Zu hohe Abschussquoten

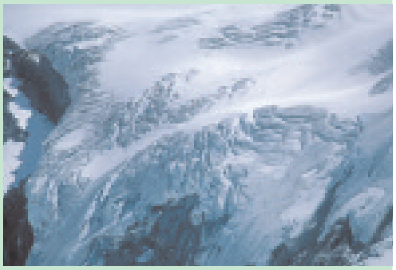
Der WWF protestiert gegen die Braunbär-Abschussquote Sloweniens. Die slowenische Bärenpopulation wird auf 400 bis 500 Tiere geschätzt, wovon 2006/07 hundert Tiere zum Abschuss frei gegeben sind. Zusätzlich sterben viele Bären durch Verkehrsunfälle. Dies bedeutet, dass jährlich gegen 30 % aller slowenischen Bären durch den Menschen getötet werden könnten. Der WWF fordert die slowenische Regierung auf, gemeinsam mit Kroatien den genauen Bärenbestand zu ermitteln und dann eine angemessene Abschussquote festzulegen.

Konkreter Klimaschutz?

Die Umweltminister der Alpenstaaten trafen sich am 9. November zur zweijährlichen »Alpenkonferenz«, wo eine Deklaration zum Klimaschutz verabschiedet wurde. Dabei geht es um Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und um Anpassungsstrategien für die Alpen. Die CIPRA hat darauf hingewiesen, dass es genügend Deklarationen gibt und dass die Alpenstaaten jetzt handeln müssen. Auf diese Anregung wurde nun beschlossen, einen konkreten Aktionsplan für den Klimaschutz inklusive Zeitplan für die Umsetzung der Initiativen auszuarbeiten

2050 – Alpen gletscherfrei?

»Die Zukunft der Tiroler Gletscher sieht ziemlich flüssig aus. Wir verlieren derzeit etwa drei Prozent der Gletschermasse im Jahr. Das ist etwa ein Meter«, prophezeite Gewässerkundler Psenner. »Die durchschnittliche Dichte aller Gletscher in den Alpen ist 30 Meter, also ist es ziemlich sicher, dass es im Jahr 2050 in den Alpen keine Gletscher mehr geben wird, mit Ausnahme von einigen hoch gelegenen Gletschern auf 4000 Meter Höhe.«



Der Rotmoosferner

Liftneubau in den Südalpen

Das Skigebiet Folgaria (Trentino) soll massiv ausgebaut und mit Wintersportanlagen auf der Seite von Veneto verbunden werden. Nach Angaben von MW Italien sind Investitionen von 100 Millionen Euro vorgesehen. In Frankreich wurde der Zusammenschluss der Gebiete von Termignon und Val Cenis genehmigt. Dabei wird auch der Wald von Arc tangiert werden, für welchen sich Umweltorganisation seit Jahren einsetzen.

Diese Seite wird betreut von Mountain Wilderness Deutschland

Infos: www.mountainwilderness.de

Liftpläne im Allgäu

Neue Anlagen am Ofterschwanger Horn stoßen vor Ort auf wenig Widerstand

Mitte September 2006 hörte man, dass die Bergbahnen Ofterschwang – Gunzesried große Pläne haben. Eine neue Bahn soll das Gebiet auf der Gunzesrieder Seite ab 2008 attraktiver machen. Die Talstation soll auf halber Strecke zwischen Gunzesried und dem Ortsteil »Säge« entstehen mit einem Parkplatz für bis zu 600 Autos. Die neue Bahn soll über 2,1 Kilometer zum Gipfel des Ofterschwanger Horns führen. Die Piste würde weitgehend identisch verlaufen mit der bestehenden Abfahrt »Märchenwiese«, die zwar präpariert, aber bisher nicht beschneit wird.

Das Landratsamt steht dem Vorhaben »offen gegenüber«, ohne den relevanten Aspekten von Naturschutz bis zu Verkehrsfragen vorzugreifen. Der Gemeinderat Blaichach und die Einwohner von Gunzesried sind größtenteils für das Projekt, haben aber »Bauchweh« wegen der Verkehrszunahme. Der Bund Naturschutz spricht von »brachialen Eingriffen« in die Natur.

Für eine direkte Zufahrt von der Ofterschwanger Bergstation zur neuen Abfahrt und an anderen Engpässen müssen Bäume gefällt werden. Was unter dem Aspekt »offene Landschaft« (die laut Prof. Bätzing den Reiz des Allgäus ausmachen) auch positive Aspekte hat. Ein Speicherteich mit einem Fassungsvermögen von 100 000 Quadratmetern ist bei der Geisrückenalpe vorgesehen. Dort muss auch ein Gegenanstieg abgetragen werden. Diese Erdbewegungen werden über längere Zeiträume einen scheußlichen Anblick darstellen.

In Zukunft schneesicher? Am Ofterschwanger Horn soll die Abfahrt »Märchenwiese« mit Schneekanonen bestückt werden

Zum Verkehr ist zu sagen, dass die derzeitige Spitzenbelastung im Sommer bei 200 Pkw liegt, besondere Engstellen gibt es im Ortszentrum. Zunächst sollen Skibusse die Situation entschärfen. Mittelfristig wird die Verkehrszunahme aber auch als Chance für den Bau von Teilumgehungen gewertet.

Wichtig wird sein, ob der Plan als Neuerschließung oder aber als Erweiterung des bestehenden Areals angesehen wird. Im ersten Fall müsste nämlich der alte Doppelsessellift vom Dorf zum Allgäuer Berghof abgerissen werden. Er hätte aber einen Wert: Man könnte die vielen Vereinsmeisterschaften von der Ofterschwanger Weltcup-Abfahrt hierher verlegen und dort häufige Teilsperrungen vermeiden.

– Ernst Haase –

DER KOMMENTAR

AUGEN ZU UND DURCH?

M. Pröttel

In der Region gelten die wichtigsten Gesellschafter der Bergbahnen als angesehene Geschäftsleute, die beispielsweise die von der Schließung bedrohte Hörnerbahn zu schwarzen Zahlen geführt haben. Jetzt sehen sie sich trotz der prophezeiten Klimaerwärmung in der Verantwortung, für die Zukunft des Gebietes vorzuplanen. Und verschließen meiner Meinung nach ihre Augen vor der Realität: Für die Kunstschneeproduktion war es Anfang Dezember 2006 selbst am Alpenhauptkamm viel zu warm, und bis Mitte Januar war es in den meisten Skigebieten in den Nordalpen noch nicht möglich, dem »weißen Sport« zu frönen.